

**Grind.** len Grind. Mit Essig und Röhl zusammen gestossen, auf Wunden gelegt, die um  
**Wunden.** sich fressen, wehret, daß sie sich nicht weiter ausbreiten. Und mit Bleyweiß vermen-  
 get, heilet es die Wunden zu.

## Seven-Baum-Wasser.

**Frauen-** Das Kraut vom Stamm abgestreift, im letzten Herbst-Monat gebrannt. Des  
**Zeit.** Wassers auf zwey Loth getruncken, wiederbringet die verstopfte monatliche Blume. Ist  
**Schwin-** gut für den Schwindel, damit bestrichen, auch die Fücher darinn gekocht, und über die  
**del.** Stirn gelegt, es vergehet. Ueber die Finger gelegt, tödtet es derselbigen Wurm.  
**Wunden.** Die gelbe Flecken am Angesicht, so von Siechtagen kommen, mit diesem Wasser  
**Angesicht-** bestrichen und gewaschen, darnach ins Bad gangen, und wieder gewaschen, nimmt  
**Flecken.** es dieselbige allesamt hinweg.

## Cypressen-Baum, Cupressus, Cap. 24.

**Rahmen.** Cypressen-Baum heist bey den Griechen *Κυπάρισσος*, bey den Lateinischen Cu-  
 pressus, Ital. Cipresso. Gall. Cypres. Hispan. Cypressus arbor. Er wird also genannt,  
*απὸ νέων κυπρίσων*, das ist, dieweil er zugleich Zweige und Früchte bringt. Man  
 nennet ihn auch Charita, dieweil er lieblich und lustig ist. Es ist ohne Noth, allhie die  
 Fabel von dem Sohn Telphi Cyparisso zu erzehlen, und warum dieser Baum bey den  
**So** Alten der Traurigkeit zugeeignet worden sey. Seines Geschlechts seyn zwey, nemlich  
**schlecht.** das Männlein und Weiblein. Wächst gern an feuchten und schattichten Orten,  
**Ort.** wird groß, hat einen langen und runden Stamm.  
**Gestalt.**

Seine Blätter seyn wie des Fichten-Baums, doch feister und bitter, stechen auch  
 nicht so sehr. Er grünet stäts, und riecht stark. In seinen Nüssen wächst ein kleiner  
 dünner Saame, fast gleich des Lerchen-Baums Frucht, welcher, wann sich die Nuß  
 aufthut, ausfällt. Seine Materie ist dünn, lück und mager. Er ist ganz frucht-  
 bar, dann er bringet dreymal im Jahr Frucht, nemlich im Jenner, Mayen und Herbst-  
 Monat. Sein Holz ist ewig, und wird nicht von den Würmen zerfressen, dann es ist  
 bitter. Darum wehrhaftige und gleichsam ewig-währende Werke aus diesem Holz  
 gemacht werden.

Seine Frucht oder Nüsse heißen Coni, daher sie Vir-  
 gilius Coniferas Cyparissos nennet.

Die Apotheker nennen sie Nuces Cypressi und Pili-  
 las, auf deutsch Cypressen-Nüsse.

Diese Nüsse werden aus Welschland, da sie wachsen,  
 und aus dem warmen Theil des Frankreichs zu uns ge-  
 bracht.

In Deutschland wächst er nicht von sich selbst.

Es ist auch ein gemeines Kraut, welches man Cy-  
 pressen nennet, von welchem hernach unter den Kräutern  
 soll gesagt werden.

## Natur oder Complexion.

Der Cypressen-Baum, sagt Dioscorides, zeucht zu-  
 sammen, und kühlet.

## Kraft und Wirkung.

Die Nüsse von Cypressen seyn stärker an ihrer Na-  
 tur, dann die Blätter.

Die Blätter in Essig gestossen, und auf die Wunden  
 gelegt, ehet das faule Fleisch aus, und reiniget sie. Also  
 getruncken, benehmen sie den kalten Seich.

Die Nüsse von Cypressen soll man also frisch stossen,  
 und in Wein thun, solcher Wein getruncken, benimmt  
 das Blutspeyen.

Die Nüsse gestossen, mit Feigen gemischt, und einen  
 Feig daraus gemacht, benimmt den Wolf, und das Fleisch, so in der Nasen wächst,  
 gleich einem Pflaster darüber gelegt.

**Gebro-** Ein Pflaster von den Blättern und Nüssen gemacht, ist gut denjenigen, so im Leib  
**hen Leib,** zerbrochen seyn, darauf gelegt.

Die



Wunden.

Bluts-  
speyen.  
Wolf.



Die Nüsse in Wein gelegt, und darvon getruncken, vertreiben das Reichen und den Husten.  
alten Husten. Mit Essig gestossen, stillen sie das heftige Zahnwehe.

Von den Blättern mit Wein getruncken, ist denen gut, denen der Harn ohne ih-  
ren Willen entgeht, wie auch denjenigen, so mit grosser Noth und Tropffen-weise  
harnen.

Die Rinde gestossen, und das Pulver mit Attich, Wasser eingenommen, treibet Harn-  
den Stein aus den Lenden und Blasen.

Wechholder-Baum, Juniperus, Cap. 25.

**W**echholder-Baum oder Kramet-Baum heist auf Griechisch *Αγριου*, auf La-  
teinisch *Juniperus*, Ital. *Ginepro*, Gall *du Gensure*. Hsp. *Enebro*. Man nennet  
ihn aber Kramet-Baum, diweil die Kramet-Vögel sich von seinen Beerlein  
ernähren.

*Juniperus* aber wird er genannt, wie etliche wollen, quod juniores & novellos  
fructus pariat. Dann er allein seine Frucht fast unter den Bäumen bis in das zweyte  
Jahr trägt, welche auch nicht zeitigen, wann schon neue wachsen. Seiner Geschlecht  
werden bey dem Dioscoride zweyerley erzehlt, nemlich, das grosse und das kleine, haben  
beyde stachlichte schmale Blätter, welche allezeit grünen.

Das kleine Geschlecht ist niedrig, fladert mit seinen Aesten auf der Erden, mit kleinen Gestalt.  
Beerlein, welche erstlich grün seyn, und das andere Jahr erst zeitigen, und schwarz wer-  
den. Die Wurzeln fladern auch auf dem Erdbreich umher. Die Rinde ist rissig und ge-  
spalten, löset sich an den Wurzeln ab, gleich wie an den Wein-Reben. Der Geruch der  
Rinden ist ganz lieblich, und für die beschmeifte Luft angezündet, vor allen andern sehr  
bequem. Aus der Rinden schwiiget Sommers-Zeit ein Saft, welcher wie ein Gummi Gummi  
hart wird, und heist bey den Lateinischen *Vernix*, bey etlichen, aber unbillich, *Sanda-*  
*racha*. *Vernix* aber wird er genannt, quod rore verno magis concresecat.



Das grosse Geschlecht wächst in der  
Grösse anderer Bäume auf, ist in allen  
Dingen grösser, wächst gern auf Ber-  
gen und Wasser-Gestaden, selten aber  
an gebaueten und dergleichen Orten.  
Die Frucht zeitigt auch im andern  
Herbst, wie in dem ersten Geschlecht.

Natur oder Complexion.

Der Baum ist warm und trocken  
im dritten Grad, die Frucht aber im  
ersten Grad. Wärmet zum Theil, und  
zeucht zusammen, ist derhalben dem  
Magen gut. Das Gummi, so aus den  
Stauden schwiiget, und *Vernix* gene-  
net wird, ist warm und trocken im  
andern Grad.

Kraft und Wirkung.

Die Frucht des Baums ist fast lieb-  
lich im Munde zu halten, und treibet  
den bösen Luft aus.

Wechholderbeer befördern den Harn. Harn-  
Der Rauch vertreibt das Schlangen-Gift.  
Gift. Sind gut für den Husten, Blä-  
hen und Grimmen, stärken das Ged-  
der, setzen und lindern alle Geschwulst.  
men.

Wechholder-Frucht verzehret die  
böse Feuchtigkeit im Menschen, wie die  
genüßt werden.

Wechholder-Holz reiniget den bösen Luft, angezündet, und Rauch damit gemacht.  
Wechholder-Beer in Wein gesotten, vertreibt den kalten Seich und das Len-  
den-Wehe.